

Die Spinne

von Johann Peter Hebel

Notizen / Anmerkungen

1 Nei lueget doch das Spinnli a,
2 wie's zarti Fäde zwirne cha!
3 Bas Gvatter meinsch, chasch's au ne so?
4 De wirsch mers, traui, blibe lo.
5 Es machts so subtil und so nett,
6 i wott nit, aßi 's z'hasple hätt.

7 Wo het's die fini Riste g'no,
8 by wellem Meister hechle lo?
9 Meinsch, wemme 's wüßt, e mengi Frau,
10 sie wär so gscheit, und holti au!
11 Jez lueg mer, wie 's si Füeßli sezt,
12 und spinne will, und d' Finger nezt.

13 Es zieht e lange Faden us,
14 es spinnt e Bruck ans Nochbers Hus,
15 es baut e Land-Stroß in der Luft,
16 morn hangt sie scho voll Morgeduft,
17 es baut e Fußweg nebe dra,
18 's isch, aß es ehne dure cha.

19 Es spinnt und wandlet uf und ab,
20 Potz tausig, im Gallop und Trap! –
21 Jez gohts ring um, was hesch, was gisch!
22 Siehsch, wie ne Ringli worden isch!
23 Jez schießt's es zarte Fäden i.
24 Wirds öbbe solle gwobe sy?

25 Es isch verstuunt, es haltet still,
26 es weiß nit recht, wo 's ane will.
27 's goht weger z'ruck, i sieh's em a;
28 's muß näumis rechts vergesse ha.
29 „Zwor, denkt es, sel pressiert io nit,
30 i halt mi nummen uf dermit.“

31 Es spinnt und webt, und het kei Rast,

32 so glücklich, me verluegt si fast
33 Und 's Pfarers Christoph het no gseit,
34 's seig iede Fade zseme gleit.
35 Es mueß ein guti Auge ha,
36 wers zehlen und erchenne cha.

37 Jez puzt es sine Händli ab,
38 es stoht, und haut der Faden ab.
39 Jez sizt es in si Summer?Hus,
40 und luegt die lange Stroßen us.
41 Es seit: „Me baut si halber z'tod,
42 doch freuts ein au, wens Hüsli stoht.“

43 In freie Lüfte wogt und schwankts,
44 und an der liebe Sunne hangts;
45 sie schint em frey dur d'Beinli dur,
46 und 's isch em wohl. In Feld und Flur
47 sieht 's Mückli tanze, iung und feiß;
48 's denkt by nem selber: „Hätti eis!“

49 O Thierli, wie hesch mi vertzückt!
50 Wie bisch so chlei, und doch so gschickt!
51 Wer het di au die Sache glehrt?
52 Denkwol der, wonis alli nährt,
53 mit milde Händen alle git.
54 Biß zfrieden! Er vergißt di nit.

55 Do chunnt e Fliege, nei wie dumm!
56 Sie rennt em schier gar 's Hüsli um.
57 Sie schreit und winslet Weh und Ach!
58 Du arme Chetzer hesch di Sach!
59 Hesch keini Auge by der g'ha?
60 Was göhn di üsi Sachen a?

61 Lueg, 's Spinnli merkts enanderno,
62 es zuckt und springt und het sie scho.
63 Es denkt: „I ha viel Arbet g'ha,
64 iez mußi au ne Brotis ha!“
65 I sags io, der wo alle git,
66 wens Zit isch, er vergißt di nit.

Das Gedicht „[Die Spinne](#)“ von [Johann Peter Hebel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Peter Hebel	Titel	„Die Spinne“
Verse	66	Wörter	445
Strophen	11		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen

Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)

Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.

Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Johann Peter Hebel](#) befinden sich in unserer Datenbank 61 Gedichte.